



## Basel PACEY Preis

### Europäischer Jugendpreis für Frieden und Klimaschutz

Jugendbewegungen für Klimaschutz, Frieden und nukleare Abrüstung sind in den letzten Jahren in Europa und auf der ganzen Welt entstanden. Junge Menschen sind über die existentiellen Bedrohungen für die heutige und die zukünftigen Generationen besorgt und zunehmend frustriert über die unzulängliche Handlungsbereitschaft von Regierungen etwas gegen diese Bedrohungen zu unternehmen. Des Weiteren hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Oktober 2019 eine neue Resolution verabschiedet, welche die Wichtigkeit betont, die Jugend in Abrüstungs- und Nichtverbreitungsfragen miteinzubeziehen.

In 2020 wird das Basel Peace Office den Basel PACEY Preis für ein außergewöhnliches Friedens- oder Klimaschutzprojekt einer europäischen Jugendbewegung vergeben.

Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert und soll ein Projekt unterstützen, das effektive Richtlinien voranbringt, die CO<sub>2</sub> Emission kürzen, den Wandel zu erneuerbaren Energien begünstigt, zur Lösung internationaler Konflikte beiträgt, zur Eliminierung von Atomwaffen, zur Reduzierung der Budgets für und Investitionen in Waffen und/oder die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen unterstützt. Einen besonderen Wert legt der Preis auf die Verbindung zwischen Frieden, Klimaschutz und nuklearer Abrüstung.

Der Preis wird bei der Konferenz „Klima, Frieden und Sicherheit: von den Stimmen der Jugend zur politischen Umsetzung“ am 9. Januar 2020 in Basel verliehen. Die Konferenz findet im Zusammenhang mit dem Basel Peace Forum statt.

Jugendorganisationen, die sich für den Preis bewerben möchten, sind eingeladen ihre Bewerbung auf einer Seite oder weniger bis zum 31. Dezember 2019 unter [info@baselpeaceoffice.org](mailto:info@baselpeaceoffice.org) einzureichen. Finalisten werden zur Konferenz eingeladen, um ihr Projekt dort zu präsentieren. Die Gewinner des Preises 2020 werden von den Teilnehmern der Konferenz gewählt.

Der Basel PACEY Preis wird ermöglicht dank der persönlichen Unterstützung von Prof. Dr. med. Andreas Nidecker, dem Präsidenten des Basel Peace Office.